**Interkomprehension - oder vom didaktischem Potenzial des Sprachvergleichs**

**(Michael Ustaszewski, Universität Innsbruck)**

Unter Interkomprehension wird die Fähigkeit zum (Teil)Verstehen formal nicht erlernter oder natürlich nicht erworbener Sprachen verstanden. Den Schlüssel zum Verstehen scheinbar unbekannter Sprachen stellt das individuelle sprachliche Vorwissen dar, welches gerade im Falle typologisch nahverwandter Sprachen innerhalb einer Sprachgruppe beträchtlich sein kann. Wie Unterrichtserfahrungen sowohl im sekundären als auch tertiären Bildungsbereich zeigen, lassen sich Lernökonomie und –effizienz durch die systematische Nutzung sprachlicher Verwandtschaftsbeziehungen in bedeutendem Maße steigern.

Im Vortrag werden die Prinzipien des interkomprehensiven Spracherwerbs anhand konkreter Beispiele skizziert und das Potential dieser Methode diskutiert.